

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 74 (2012)
Heft: 2

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kraftprotze und Showgirls

Mit einer bis ins Detail durchorganisierten Show präsentierte die Traktorenfirma Deutz-Fahr ihr neustes Produktprogramm. Die Leute kamen in Scharen nach Brunegg in die Vianco-Arena.

Peter Belart

Es müssen um die 1500 Personen oder mehr gewesen sein, die sich in die Vianco-Arena drängten. Obwohl die Stühle in der grossen Halle bis hinten mehr oder weniger dicht gestellt waren, fanden nicht alle Anwesenden einen Sitzplatz, und die Küche war von dem enormen Ansturm offensichtlich auch überrascht, bildete sich doch eine schier endlose Warteschlange vor der Essensausgabe. Im Eingangsbereich war Karl Tanner anzutreffen, seines Zeichens Verkaufsleiter Schweiz von Same Deutz-Fahr. Er war offensichtlich überrascht und hoch erfreut vom Ansturm auf «seine» Veranstaltung.

Ein Blick auf die Nummernschilder der geparkten Autos verriet: Die an Traktoren Interessierten kamen aus einem weiten Umkreis, mindestens aus einem guten Teil der Deutschschweiz. Und auch im Saal drin waren die unterschiedlichsten Dialekte zu hören. Das Programm scheint also ein wahrer Publikumsmagnet gewesen zu sein.

Es war ein durchwegs ländlich geprägtes Publikum; fast ausschliesslich Männer, ei-

nige Buben und ganz wenige Frauen waren der Einladung zur Deutz-Fahr-Agroshow gefolgt. Und wer angenommen hatte, der Begriff «Show» sei hier möglicherweise gar hoch angesetzt, der lag für einmal völlig falsch. Die Traktorenfirma hatte den Event von A bis Z durchgestylt. Schlag auf Schlag folgten sich die einzelnen Sequenzen, und alles lief wie selbstverständlich ab. Es handelte sich um ein veritables Bühnenspektakel auf Tournee.

Ungebremster Redefluss

Noch immer strömen Menschen in die Halle. Hinten an den Tischchen füllen sie ihre Präsenzkarten aus, die zur Teilnahme am Gewinnspiel legitimieren. Diskreter Sound ist zu vernehmen. Farbspielereien auf der Grossleinwand. Warten. Die Leute besetzen nach und nach sämtliche Stühle. «Fassen Sie jemand Sympathischen an der Hand und kommen Sie nach vorne; da hat es noch genügend Plätze.» Zusätzliche Bänke müssen hereingetragen werden. Unversehens harter Beat in Disco-Lautstärke. Was wird da gesungen? Irgendein Deutz-Fahr-Song!



Moderatorin Susanne Schöne in der Brunegger Vianco-Arena.

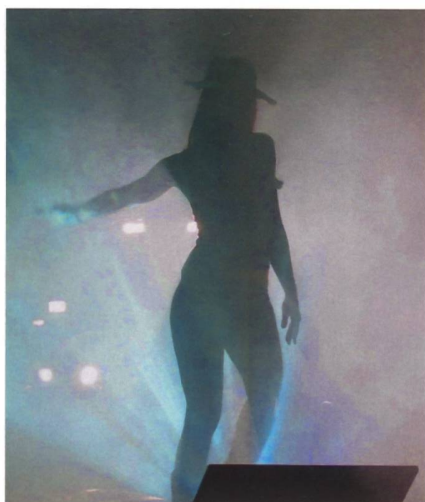
Farbige Scheinwerfer. Zwei interessant gekleidete Tänzerinnen auf der Bühne, im künstlichen Nebel teilweise nur als Silhouetten zu erkennen. Und schon kommt beschwingten Schrittes das Moderatorenpaar auf die Bühne, die 29-jährige Susanne, die – so wird im Laufe des Abends verkündet – noch zu haben ist, und der etwas ältere Josef, strahlend, bestens gelaunt, ungebremster Redefluss, ein paar leicht anzügliche Witzchen eingestreut, doch immer noch auf der unverfänglichen Seite. «Wir sind erstmals hier in der Schweiz in dieser wunderschönen Gegend. Und ihr seids ein ganz, ganz tolles Publikum.»

Und dann die eigentliche Präsentation der einzelnen Typenreihen. Zuerst die eher kleineren Modelle, etwa der besonders wendige Agroplus (Lenkeinschlag 58°! für den Obst- und Weinbau, für Gärtnereibetriebe und Kommunen, für Kleinbetriebe und Freizeitnutzer. Oder der deutlich stärkere Agroplus, das «Mädchen für alles», wie ihn Josef charakterisierte. Drei Modelle des Agrokid mit knapp 50 PS, aber technisch auf höchstem Niveau und mit der Möglichkeit, ihn mit einem umfangreichen Geräteprogramm auszustatten.

Der Mann muss bei der Auflistung all der Raffinessen der Motoren und der Bedienung kaum Luft holen. 30 Gänge, 45 Gänge, 60 Gänge, unterschiedliche Getriebe, Stop and Go, reduzierte Motordrehzahl, 40 km/h, Lenkeinschlagwinkel, Dreifachlastschaltung, sparsam im Verbrauch. Dann die grösseren Typen. Allrad und Differenzialsperre, vier oder sechs Zylinder, auch als Profiline-Modelle, bei denen höchst differenziert auf die Bedürfnisse der Kunden eingegangen



Enthüllung des Agrottron TTV 7250. (Bilder: Peter Belart)



Kurven im künstlichen Nebel.

werden kann. – Und wieder die Tänzerinnen.

Mit berechtigtem Stolz wird der Agrottron TTV vorgeführt, der Schlepper des Jahres 2011. Josef streicht den sparsamen Treibstoffverbrauch heraus und natürlich die stufenlose Fahrweise. Aussergewöhnlich ist die orange Lackierung in der sonst leuchtend grünen Modellreihe: «Damit verweisen wir auf den Einsatz unserer Traktoren als Kommunalfahrzeuge für vielfältigste Anwendung.»

Und jetzt ein Film. Aber nur kurz. Nicht eindösen. Eine kleine Verlosung. Ein paar Werbekalender in die Menge geworfen. Noch ein Witzchen. Die Tänzerinnen. Jetzt sind die kräftigeren Modelle an der Reihe, zunächst die Agrottron K und M sowie der Agrottron TTV: vier Zylinder. Vier Liter

Hubraum. Vier Zapfwellen-Drehzahlen. Stufenloses Getriebe. Rückfahrkamera. 121, 130 oder 142 PS. Jetzt die grossen Modelle der 6er-Reihe. 150 bis 225 PS. Die Sonderedition Agrottron TTV 620: limitierte Auflage. Speziallackierung. Ledersitzbezug. Fussmatte mit Bestickung.

Film, Verlosung, Witzchen, Mähdrescher-Video. Auch mit Raupen. «Das muss man sich zuerst mal auf der Zunge zergehen lassen.» Verlosung. Nun die richtig Grossen. Der Agrottron X mit 250 oder 275 PS. Und schliesslich die beinahe mystisch inszenierte Enthüllung des Topmodells Agrottron TTV 7250. Ein blitzender Kraftprotz mit 263 PS. Neue Motorentechnologie. Strengste Abgasnormen. Designed by Giugiaro. «Das Beste auf dem ganzen Markt.» Susanne ist in die Kabine geklettert und stellt dort lakonisch fest: «Die ist ja grösser als mein ganzes Wohnzimmer.»

Jedes Wort sitzt. Jede Bewegung, jeder Schritt erfolgt gezielt. Kein Stocken, kein Hängen, kein Zaudern, keine Pause. Schlag auf Schlag. Einstudierter Wechsel zwischen lockerem Plaudern und harten Facts. Noch die Hinweise auf verschiedene Finanzierungsmodelle, «genau auf Sie zugeschnitten». Ein Blick in die Zukunft darf nicht fehlen: Die neue Serie 6 mit vier Modellen zwischen

153 und 193 PS, ausgestattet je nach Wunsch mit einem Schalt- oder einem stufenlosen Getriebe. Auslieferung ab Mitte Jahr.

«Und nun unser gemeinsames Projekt. Wir sind damit beschäftigt, eine 300–440-PS-Reihe zu konzipieren. Loggen Sie sich unter www.440HP.com ein und begutachten Sie den Stand der Dinge.» Konstruiert wird insgesamt in acht Werken in Deutschland, Italien, Kroatien, der Türkei, in Indien, China und Russland. «Damit sind wir für die Zukunft gerüstet.» Dann ist die Show zu Ende. Die Leute strömen nach vorne und bestaunen schier andächtig die ausgestellten Modelle, klettern daran hoch, lassen sich in die gepolsterten Fahrersitze sinken. Viele machen Fotos. Am Mahlzeitentresen hat sich wieder eine lange Schlange gebildet. Auf den Tischchen stehen schon ganze Batterien von leeren Mineral- und Bierflaschen. So nach und nach treten die Menschen den Heimweg an. ■



Grosses Gedränge um den Agrottron TTV 7250.

Neugierig

Es sind fast ausschliesslich Männer, die da gekommen sind, dazwischen einige ganz wenige Frauen. Technik scheint offenbar nicht zu den ersten Stecknadeln des weiblichen Geschlechts zu gehören.

Doch Ausnahmen gibts auch: Ganz vorne sitzt eine attraktive junge Frau, die sich angeregt mit ihren Sitznachbarn unterhält: Bernadette Christen, Jahrgang 1980, kaufmännische Angestellte, aus Walterswil. «Es war ein ganz spontaner Entscheid, hierher in die Vianco-Arena zu kommen», erzählt sie. «Unsere beiden 11- und 18-jährigen Nachbarsbuben wollten sich die Show unbedingt anschauen. Sie suchten darum jemanden, der sie nach Brunegg begleiten würde. Mein Freund stellte sich dafür zur Verfügung, und ich selber verspürte auch Lust, mit ihm an die Deutz-Fahr-Show zu fahren.

Natürlich hat Bernadette längst festgestellt, dass sie fast nur unter Männern ist, doch das

kümmert sie wenig: «Ich fühle mich absolut wohl. Ich wusste ja, dass sich Männer eher von technischen Dingen begeistern lassen als



Bernadette Christen ist selber schon Traktor gefahren.

Frauen.» Sie selber ist als Bauerntochter aufgewachsen und hat deshalb durchaus auch eine Affinität zu den präsentierten Maschinen. Sie ist auch schon selber Traktor gefahren. Doch ihre Beweggründe für den Besuch der Agroschöw sind grundsätzlicher: «Ich interessiere mich ganz allgemein für Neues, egal, worum es geht. Und hier sollen ja verschiedene Neuheiten gezeigt werden.» Allerdings wusste sie gar nicht genau, was sie in Brunegg erwarten würde. «Ich war eigentlich der Meinung, es handle sich um eine simple Ausstellung. Vergleichbares habe ich nämlich auch schon besucht, zum Beispiel die BEA, die Olma oder die eine oder andere Töff-Show.» Auf die Frage, was konkret sie sich nun von der Agroschöw verspreche, was sie genau erwarte, sagt Bernadette mit einem Lächeln: «Ich weiss es nicht; ich lasse mich gern überraschen.» (pbe)